

Wenn nun aber die Merkmale, begründet in der besonderen Gestalt der vorderen Epimeren, sowie in der abweichenden Form der Mandibeln eine neue Gattung erfordern sollen, so scheint mir diese dann eher den Atractidinae als den Mamersopsinae (= Drammeniinae Sig. Thor, wo der Gattung vorläufig ein Platz angewiesen wird) zugeordnet werden zu müssen.

2. *Oncopodura*, eine schuppentragende Isotomide.

Von Carl Börner.

eingeg. 25. November 1913.

Der erste Vertreter der Gattung *Oncopodura* wurde 1905 durch Carl und Lebedinsky¹ aus der Sundurluhöhle (Krim) beschrieben. Für die damals neu errichtete Gattung stellten die genannten Autoren eine eigne Unterfamilie auf, deren systematische Stellung indessen damals noch ungeklärt bleiben mußte. Die zweite *Oncopodura*-Art entdeckte Shoebbotham² bei Berkhamsted in England, unter Steinen zwischen vermoderndem Laub und widmete ihr eine sorgfältige Beschreibung, jedoch ohne sich näher über die Phylogenie der Gattung zu äußern. Mir selbst drängten sich bei Bearbeitung des Collembolen-systems³ wohl Zweifel an der Berechtigung einer Isolierung der *Oncopodurinae* auf, aber ich konnte aus Mangel an Untersuchungsmaterial nur die Frage zur Diskussion stellen, ob *Oncopodura* vielleicht ein Vorläufer der Cyphoderinen sei oder aber in die Verwandtschaft der Isotomen gehöre. Vor etwa Jahresfrist⁴ habe ich dann eine provisorische Aufnahme der *Oncopodurinae* ins System der Entomobryiden wegen unzureichender Kenntnis der Gattung unterlassen und der Vermutung Ausdruck gegeben, daß *Oncopodura* möglicherweise eine schuppentragende Isotomide sei.

Nachdem wir im Trochanteralorgan⁵ ein wichtiges Kriterium für die eigentlichen Entomobryiden kennen gelernt haben, ist die Antwort auf die Frage nach der systematischen Stellung der *Oncopoduren* von einem Nachweis des Vorhandenseins oder Fehlens dieses Organs bei *Oncopodura* abhängig geworden. Der Liebenswürdigkeit des Herrn

¹ Materialien zur Höhlenfauna der Krim. II. Ein neuer Typus von Höhlenapterygoten. Zool. Anz. Bd. 38. Nr. 16/17. 1905.

² Some records of Collembola new to England, with description of a new species of *Oncopodura*. Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 8. Vol. VIII. Juli 1911.

³ Das System der Collembolen usw. Mitteilg. a. d. Naturhistor. Museum. XXIII. Hamburg. 1906.

⁴ Die Familien der Collembolen. Zool. Anz. Bd. 41. Nr. 7. 1913.

⁵ C. Börner, Zur Collembolenfauna Javas. Das Trochanteralorgan der Entomobryiden. Tijdschrift v. Entomologie. Deel 56. 1913.

Kollegen Shoebbotham verdanke ich einige Exemplare seiner interessanten *Oncopodura crassicornis*², deren Untersuchung mich jetzt von dem Fehlen des Trochanteralorgans überzeugt hat.

Oncopodura kann demnach nur als schuppentragende Isotomide interpretiert werden. Die wichtigsten Organisationsmerkmale teilt sie mit den eigentlichen Isotominen, nur das Schuppenkleid (und die Form des Postantennalorgans, das nach Shoebbotham an dasjenige der Hypogastruriden erinnert) trennt sie von ihnen, doch werden wir diesen Charakter im Hinblick auf die polyphyletische Entwicklung beschuppter Entomobryiden vorläufig kaum zur Begründung eines besonderen Tribus für *Oncopodura* heranziehen dürfen.

Die Unterfamilie der Oncopodurinae gilt hiermit als aufgehoben; zugleich ist *Oncopodura* ihres Vorrechtes, Vertreter einer phyletisch bedeutsamen isolierten Collembolengruppe zu sein, entkleidet worden. Trotzdem beansprucht *Oncopodura* unser Interesse als ein weiterer interessanter Beweis für die polyphyletische Entwicklung schuppen- und haartragender Collembolen, indem sie zu *Isotoma* (s. lat.) in demselben Gegensatz steht, wie *Sira*, *Mesira* und *Lepidocyrtus* zu *Entomobrya*, wie *Dicranocentrus* zu *Orchesella* und *Paronella* nebst *Campylothorax* zu *Cremastocephalus*.

3. Lassen sich aus dem Vorkommen gleicher oder verwandter Parasiten auf verschiedenen Wirten Rückschlüsse auf die Verwandtschaft der letzteren ziehen?

Von Ed. Fischer, Professor der Botanik zu Bern.

eingeg. 26. November 1913.

In einem in dieser Zeitschrift Bd. XLI, 1913, S. 371 ff., publizierten Artikel »Ectoparasiten und Abstammungslehre« gründet H. Fahrenholz eine Anzahl von phylogenetischen Erwägungen über die Beziehungen zwischen Menschen und Menschenaffen auf die Bejahung der im Titel angeführten Frage. Es sei ausnahmsweise auch einem Botaniker gestattet, hier zu dieser Frage das Wort zu ergreifen, da es vielleicht für die zoologische Parasitenforschung einiges Interesse hat, Kenntnis zu nehmen von den Erfahrungen, die in dem heute so gut durchgearbeiteten Gebiete der parasitischen Pilze gewonnen worden sind.

Fahrenholz betont im Nachwort zu seiner Mitteilung (S. 374) ausdrücklich, daß er nur echte Parasiten im Auge hat, »die ihren Wirt nie verlassen, mithin ganz spezifischen Verhältnissen und nur solchen angepaßt sind«. Diesem Postulat entsprechen nun unter allen pilzlichen Parasiten wohl am besten die Uredineen. Es sind dieselben nämlich strenge Parasiten; eine Züchtung außerhalb der ihnen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1913/14

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Börner Carl

Artikel/Article: [Oncopodura, eine schuppentragende Isotomide. 486-487](#)